



Neue Wege beim öffentlichen Nahverkehr will der Landkreis Cham mit dem Mobilitätskonzept suchen.

FOTO: ARCHIV

# Mobilität ohne Grenzen

**INFRASTRUKTUR** Die Studie für den Öffentlichen Nahverkehr im Landkreis hat vor allem bessere Verbindungen nach Tschechien zum Ziel.

**CHAM.** Ein neues Mobilitätskonzept für den öffentlichen Nahverkehr, das vor allem bessere Verbindungen nach Tschechien zum Ziel hat, will der Landkreis Cham in den nächsten Jahren erarbeiten. Einen Förderbescheid für eine entsprechende Studie in Höhe von 108 000 Euro hat Staatsminister Albert Füracker an Landrat Franz Löffler am Freitagvormittag im kleinen Sitzungssaal im Landratsamt in Cham im Beisein von Landtagsabgeordnetem Dr. Gerhard Hopp übergeben.

„Der Landkreis Cham möchte die Herausforderungen aus sich verändernden Mobilitätsbedürfnissen der Bevölkerung aktiv angehen“, sagte Löffler eingangs und führte auch gleich noch aus, dass im Landkreis ständige Mobilität herrscht mit Schülern, Firmen und Bürgern. „Wir haben keine Autobahn, dafür aber 72 Kilometer Grenze zu unserem Nachbarn Tschechien“, fügte er hinzu. Mittlerweile kommen fast 4000 tschechische Arbeitnehmer in unseren Landkreis, erklärte Löffler und versicherte, dass der öffentliche Personen-Nahverkehr (ÖPNV) eine bedeutende Rolle spielt.

## Bedarfsgerechter Nahverkehr

Dazu gehört jetzt auch eine zu erstellende Studie zum Thema „Bedarfsgerechte und innovative ÖPNV-Produkte zur Verbesserung der Daseinsvorsorge und Lebensqualität im Landkreis Cham – inklusive grenzüberschreitender Mobilitätsangebote“. Das Projekt wird vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen,

**Busverkehr soll attraktiver werden.**



Landtagsabgeordneter Dr. Gerhard Hopp, Finanzminister Albert Füracker und Landrat Franz Löffler bei der Übergabe des Förderbescheides

FOTO: FSH

## INHALTE DER STUDIE ZU NAHVERKEHRS-PROJEKTEN

**Alle Haltestellen** im Landkreis sollen erfasst und digitalisiert werden.

**Um den behindertengerechten** Ausbau geht es dabei ebenfalls.

**Der grenzüberschreitende** Nahverkehr wird betrachtet, dazu gehört eine Quell- und Zielerhebung der Tagespendler aus Tschechien.

**Für einen Disco- und** Nachtfreizeitbusverkehr wird ein Betriebskonzept erarbeitet.

**Eine Schwachstellenanalyse** der Verkehrsbedienleistung mit Erhebung des Ist-Zustandes, des tatsächlichen Mobilitätsbedarfs und eine Empfehlung für einen Lückenschluss in Form von bedarfsgerechten und innovativen Produkten sind vorgesehen.

**Die Projektlaufzeit** geht bis 2020.

**Die voraussichtlichen Kosten** werden auf knapp 120 000 Euro beziffert.

für Landesentwicklung und Heimat gefördert. „Mit dem Mobilitätskonzept für den Landkreis Cham startet ein wichtiges Zukunftsprojekt. Ein zukunftsfähiger, attraktiver öffentlicher Nahverkehr ist ein wesentlicher Schritt, um die Lebensqualität im Landkreis zu erhalten“, betonte dazu Staatsminister Albert Füracker.

Er lobte auch die Situation mit den vielen tschechischen Arbeitnehmern. „Früher hatten die Menschen Angst davor, dass ihnen hier die Arbeitsplätze weggenommen

werden könnten. Heute sind wir froh über jede Arbeitskraft, gleich welcher Herkunft“, so der Staatsminister.

Füracker wies auch darauf hin, dass es weiterhin gilt, die Entwicklung des ländlichen Raumes zu fördern. Weltweit zieht es die Menschen in die Städte. „Wir stemmen uns mit unserer Heimatstrategie gegen diesen Trend und haben es geschafft, im fünften Jahr in Folge im ländlichen Raum ein Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen“, freute sich der Finanz- und Heimatminister.

„Dieses Projekt kommt genau zum richtigen Zeitpunkt“, sagte Landtagsabgeordneter Gerhard Hopp. „Der

Landkreis Cham wurde auch im Arbeitsausschuss im Landtag aus mehreren Gründen öfters explizit genannt, weil wir der Bereich sind, der am stärksten mit der tschechischen Region vernetzt ist. Es geht speziell darum, wie erschließen wir die Region als Ganzes, und es wird wichtig sein, dass wir mit Tschechien noch besser zusammenwachsen“, ist sich Hopp sicher.

## Die Inhalte des Konzepts

Löffler erklärte das Mobilitätskonzept für bedarfsgerechte und innovative ÖPNV-Projekte. Dabei geht es erstens um die Erfassung und Digitalisierung aller Haltestellen im Landkreis und speziell auch um behindertengerechten Ausbaustand. Der grenzüberschreitende Nahverkehr wird betrachtet, dazu gehört eine Quell- und Zielerhebung der Tagespendler aus Tschechien. Für einen Disco- und Nachtfreizeitbusverkehr wird ein Betriebskonzept erarbeitet. Vorgesehen sind eine Schwachstellenanalyse der Verkehrsbedienleistung mit Erhebung des Ist-Zustandes, des tatsächlichen Mobilitätsbedarfs und eine Empfehlung für einen Lückenschluss in Form von bedarfsgerechten und innovativen ÖPNV-Produkten.

Die Projektlaufzeit geht bis 2020. Die voraussichtlichen Kosten werden auf knapp 120 000 Euro beziffert. Beauftragter Planer ist das Ingenieurbüro „gevas humberg & partner“ aus München. Projektstart war bereits im Februar dieses Jahres. Derzeit erfolgt eine Gemeindebefragung. Weiterhin werden parallel dazu Pendlerdaten über die Arbeits-Agentur abgefragt. Geplant sind im April noch eine Regionalkonferenz Pilsen-Regensburg durch die Arbeitsgruppe Verkehr. Am 17. Juli ist dann dazu ein Bürgerforum in Rötitz mit Landrat Franz Löffler.

„Wer nicht mobil ist, ist schnell abgehängt. Mit dem Mobilitätskonzept wird aktiv Heimat und Zukunft gestaltet“, stellte Finanz- und Heimatminister Albert Füracker abschließend bei der Übergabe des Förderbescheides in Höhe von 108 000 Euro an Landrat Franz Löffler fest. (fsh)